

B 1.1 Außerschulische Lernorte

Zielvorstellungen

Der Ort des Lernens sowie eine entspannte Lernatmosphäre tragen zweifellos entscheidend zum Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler bei. Neben den vielfältigen Möglichkeiten, Unterrichtsinhalte innerhalb des Klassenraumes zu vermitteln, nehmen außerschulische Lernorte einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert ein.

Erkundungsgänge und Schulausflüge zählen zu den intensivsten Erinnerungen an die eigene Schulzeit. Eine Erkundung ist Unterricht.

Sie ermöglicht die sinnlich-anschauliche, reale Begegnung mit fast allen Unterrichtsinhalten, z.B. „mit Natur- und Baudenkmalern, mit der Landschaft, mit der Pflanzen- und Tierwelt, mit Stadt und Land, mit geographischen Besonderheiten, aber ebenso gut mit den in dieser Landschaft Lebenden und an diesen Arbeitsplätzen Arbeitenden, mit Experten, Kommunalpolitikern, Einwohnern mit Institutionen; Behörden, Verkehrseinrichtungen usw.“ (s. Meyer, Hilbert; Unterrichtsmethoden; Berlin 1987; S. 327)

Deshalb sollte auch weiterhin in allen Jahrgangsstufen regelmäßig auf diese Form von Lernen zurückgegriffen werden. Bei außerschulischen Unternehmungen gibt es zusätzlich vielfältige und anders gelagerte Anlässe für das soziale Lernen, z.B. Rücksicht nehmen, Interessen abstimmen, Verantwortung übernehmen, usw.

Es empfiehlt sich, in den unteren Jahrgängen die soziale Komponente in den Vordergrund der Unternehmungen zu stellen und mit zunehmendem Alter der Schüler den Schwerpunkt verstärkt auf fachliche Inhalte zu setzen. Anfangs sollten die Ziele im Nahbereich angesiedelt sein, in höheren Jahrgängen können weitere Anfahrten in Kauf genommen werden.

Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit sollten dabei nicht aus den Augen gelassen werden (vgl. hierzu Durchführungsempfehlungen der Schulkonferenz)^{s. Anlage 1}.

Der Umfang und die Art der außerschulischen Veranstaltungen sollten auf die einzelne Lerngruppe abgestimmt werden.

Umsetzung der Ziele

- **Klassenfahrten und Wandertage**
Die sozialpädagogische Komponente steht bei diesen Unternehmungen im Vordergrund, sollte aber nach Möglichkeit mit fachlichen Inhalten verknüpft werden.
Beispiele: Kletter-Max, Reinoldi-Kirche mit Besuch des Weihnachtsmarktes, Inliner-Bahn/Fresh Fantasy (5. und 6. Jg.), Besuch der Eislaufbahn, Rodelausflug, IMAX-Kinobesuch, Radtour, Run for Fun, ...
- **Übersicht über Ziele für Klassenfahrten**
Informationen über durchgeführte Klassenfahrten werden gesammelt und stehen in den Lehrerzimmern zur Verfügung. Die Begleiter bei Klassenfahrten füllen einen Fragebogen aus, der bei der Planung wichtige Hinweise zu Kosten, Unterkunft, Anreise, kulturelle und andere Angebote und Zielgruppe geben kann.

- Besuch außerschulischer Lernorte mit fachlichem Schwerpunkt
Eine Auflistung möglicher Ziele und Inhalte findet sich in den schulinternen Fachcurricula.
Mögliche fächerverbindende und fachübergreifende Aspekte sollten bei der Planung berücksichtigt werden.
Beispiele: Zooschule, Grüne Schule, Phänomenta (Lüdenscheid), Bergbaumuseum, Stadtteilerkundung (WILUK), Erfahrungsfeld der Sinne, Besuch einer Kunstaussstellung der Region, Theaterbesuch, Freilichtmuseum Hagen, Archäologischer Park Xanten, Mittelalterlicher Stadtrundgang, Studienfahrten, ...

Ausblick

Es sollte eine Struktur entwickelt werden, damit die im Nahbereich vorhandenen Ressourcen optimal ins Schulleben integriert werden können. (z.B. Kokerei Hansa, Verein Erleben-Lernen-Erfahren.)

Aktivitäten, die eine langfristige Planung erfordern und sich bewährt haben, z.B. Waldschule, Wattschule, Parlamentsbesuche, Gerichte usw. sollten wegen der zum Teil mehrjährigen Voranmeldefristen von der didaktischen Leitung für alle Interessenten vorreserviert werden.

Informationen über zum Teil vollständig gesponserte Unternehmungen müssen allen bekannt gemacht werden („Grüner Punkt“).